

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Francs oder 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 480. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reclamationen sind beim Abgabepostamte anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1649.

Sonntag, am 26. Feber 1905.

XXXIII. Jahrgang.

## Die Ausbildung des Mitgefühls.

Gleich wie unsere Erde sich nicht allein um ihre eigene Achse bewegt, sondern auch noch um einen anderen Mittelpunkt, um die Sonne, so dreht sich unser geistiges Leben nicht bloß um sich selbst, seine Sorgen, Freuden und Interessen, sondern gleich um anderer Leid und Freude. Wäre dem nicht so, würde der Mensch nur sich selbst zum Mittelpunkt alles seines Fühlens und Wollens machen, würde er nicht ungleich auch fremden Wohl und Wehe ein teilnehmendes Herz entgegenbringen, er würde in den engherzigsten Egoismus versinken, der mit dem höchsten Sittengesetz der Menschheit, jenem der Nächstenliebe, nicht vereinbar ist.

Die Grundlage zur Entwicklung der Nächstenliebe wird im Kinde durch das Mitgefühl (Sympathie) gelegt. Es äußert sich in zwei Grundformen, in Theilnahme an fremdem Leid als Mitleid, oder in Theilnahme an der Freude als Mitfreude. Die Stärke des Mitgefühls hängt davon ab, wenn dies nicht der Fall ist, wir mittelst unserer Phantasie uns recht lebhaft in den Seelenzustand des anderen Menschen hinein zu denken und zu versetzen vermögen. Auch wendet sich anfangs das Mitgefühl oft nur den durch Verwandtschaft und Freundschaft uns nahe stehenden Personen zu, allmählich nehmen wir auch an dem Geschehe fremder Personen lebhaften Anteil.

Beim Kinde findet man, so lange es noch unverdorben ist, eine gleichsam instinktmäßige Theilnahme an fremden Freuden und Leiden, die allerdings nur sehr oberflächlich ist und sich auch bald verliert. Ja, dies Mitgefühl ist bei manchen Kin-

dern so unrein, indem es aus der Selbstjucht quillt. Denn bei der Mitfreude wird das Gefühl der Freude über des anderen Glück meist vermindert durch die Erwägung, daß sie die Glücklichen nicht sind, und mit dem Mitleid paart sich gern die Freude, daß das Kind vor dem Leid bewahrt blieb. So entsteht allmählich aus dem Widerstreit des kindlichen Gefühls gegen den fremden Gemütszustand das Gegenteil der Theilnahme; es wandeln sich die sympathischen Gefühle in antipathische Gefühle: Mitleid und Schadenfreude; jener ist der Mangel an Mitfreude, diese ist Lust an fremdem Unglück, der Gegensatz des Mitleides.

Diese Umkehrungen des natürlichen Gefühllebens offenbaren schon eine Verdorbenheit des Gemüthes, die bei Kindern die Folge einer fehlerhaften Erziehung ist. Pflicht der Erziehung ist es darum, das Mitgefühl, das einer der edelsten Vorzüge der menschlichen Natur ist und einen hohen Einfluß auf das sittliche Leben ausübt, rein zu erhalten und vor jenen häßlichen Verirrungen zu bewahren.

Auf die richtige Leitung der noch instinktmäßigen Mitgefühle des Kindes wirkt zuerst die Mutter. Durch ihre innige und unbegrenzte Hingabe an das Wohl ihres Kindes gewinnt sie dessen persönliche Zuneigung, die sich allmählich in reine Liebe steigert und sich von der Mutter aus bald auf andere Personen der Umgebung überträgt. Gerade die opferfreudige, uneigennütige, ausdauernde Mutterliebe vermag das empfängliche kindliche Herz so zu ergreifen und festzuhalten, daß das Gefühl des Kindes bald ganz durch das Gefühl der Mutter bestimmt wird, daß jenes auch liebt, was diese liebt.

Weil aber die Liebe, die das Kind von den Eltern erfährt, etwas ganz naturgemäßes und deshalb Selbstverständliches ist, reicht sie für die Ausbildung des Gefühls, die Theilnahme und des Wohlwollens nicht aus. Sieht das Kind beispielsweise die Eltern selbst herz- und lieblos fernstehenden Menschen begegnen, wird dies in den Aeußerungen und Handlungen Anderer, als den nächsten Gliedern der Familie gegenüber, als die einzig richtige Lebensanschauung gepriesen, dann soll man sich nicht wundern, wenn trotz der innigsten Elternliebe in den Herzen der Kinder kein Mitgefühl, kein Wohlwollen erwacht. — „Du sollst lieben Deinen Nächsten wie Dich selbst!“ Wünscht die älterliche Liebe dieses Gebot recht frühzeitig und recht tief in das kindliche Herz geschrieben zu sehen, so muß sie nicht nur selbst in rechter Weisheit dem Kinde sich erweisen, sie muß zugleich das Beispiel vom reinen Wohlwollen gegen andere seine geheimnißvolle Wirkung auf das Kind ausüben lassen.

Dazu bietet zunächst der enge Familienkreis, das Verhalten der Eltern gegen die anderen Kinder, Verwandte und Freunde, wie gegen etwaige Diensthofen und andere, die dem Hause Dienste leisten, dann weiter gegen die Hilfsbedürftigen, die Hilfe suchen, oder denen sie ungesucht gebracht wird, genügend Veranlassung. Jede harte Behandlung Anderer, von der das Kind Zeuge ist, und die es von der vielleicht notwendigen strengen Behandlung bald unterscheiden lernt, wirkt wie ein vergiftender Thau auf die zarten Keime des kindlichen Mitgefühls.

Dem kindlichen Mitgefühl ist auch frühzeitig Gelegenheit zu geben zur Bethä-

## Feuilleton.

### Die Ordenssucht.

Nie war das Streben nach Orden und sichtbaren Auszeichnungen so ausgeprägt, wie in unseren Tagen; es ist Mode, ein Bändchen im Knopfloch zu haben, man „trägt“ mit großer Vorliebe Orden, oder auch nur Medaillen, und der Budapester Banquier, der soeben ein kleines Ordenskreuzchen erhalten hatte und mit seinem verdienstvollen Bruder auf der Elektrischen zusammentraf, war von der Nothwendigkeit, als anständiger Mensch auch „befördert“ zu sein, so überzeugt, daß er dem Bruder zuflüsterte:

„So steck' Dir doch wenigstens Dein Straßenbahnбилет ins Knopfloch!“  
Wie viel bescheidener benahm sich sein soeben in den Adelsstand erhobener Geschäftsgenosse, der mit seinem Sohn in Audienz vom

König empfangen werden sollte, um für die Baronisirung zu danken, und knapp vor der Thür zu seinem Stammhalter sagte:

„Geh' Du voran, Jakob, Du hast Ahnen, ich habe keine!“

Es gibt Fürsten, die nur in besonderen Fällen Dekorationen verleihen, während gewisse Kleinpaaten in dem Ruße stehen, freigebiger zu sein. Es gibt Säger und Schauspieler, die einfach dafür, daß sie honorarfrei in der betreffenden Residenz gastirten, mit den landesüblichen Hauskreuzen versehen wurden, und man erzählt sogar eine lustige Geschichte von einem berühmten Sanges-Virtuosen, der, als er bei Gelegenheit seiner Abreise am Schloß vorüberfuhr, von dem Adjutanten des Fürst-Regenten aus dem Fenster angerufen wurde, und ehe sich's der berühmte Künstler versah, fiel ihm ein kleines, in Seidenpapier gewickeltes Päckchen in den Schooß. Er schlug die augenscheinlich in Eile hergestellte Umhüllung auseinander, und das Hauskreuz strahlte

ihm entgegen, aber in zwei gleichen Exemplaren. Schnell gefaßt, erhob er sich und rief hinaus:

„Erzellenz, es sind zwei!“

Der Hofmarschall stuzte einen Augenblick, dann legte er die Hände an den Mund und antwortete:

„Den anderen dem Kaiser geben!“

Ein Orden kann auch erlösen, es ist ein solcher Fall bekannt, in welchem ein verdienstvoller Industrieller endlich einen sehr ehrenvollen Orden erhielt. Der Dekorirte, gleichzeitig im Besitze eines wundervollen wallenden Vollbarts ist, geriet nun in ein peinliches Dilemma, oder endlich siegte der Stolz auf bürgerliche Verdienste über die Eitelkeit auf Gaben der Natur, und der herrliche Vollbart fiel unter dem Messer des Barbiers.

Neben den Orden gibt es eine ungezählte Menge von Medaillen, die von Akademien, Gesellschaften oder Vereinen, mitunter einfach gegen Ertrag einer auch dem Winderbemittelten

## WILHELM MÜHLE

k. u. k. Hoflieferant,

Temesvár

Grosskulturen von Samen, Pflanzen, Rosen, Bäume etc.

(Kulturland: 62 Kat.-Joch = 37 Hektar.)

### Das Beste in Samen und Blumenzwiebeln.

#### Das Edelste in Obst-, Zier- und Alleebäume.

#### Das Schönste in Nadelhölzer und Sträucher.

Reich illustrierte, beschreibende Kataloge gratis.

Postsendungen mit Samen von 5 Kr. aufwärts franko.

Jeder Bestellung wird „Mühle's Rathgeber für Gartenbau“, das beste Gartenbuch, gratis beigelegt.

figung. Ein wohlgeeigneter Anfang dazu ist die baldige Gewöhnung an das Gebete das allerdings nicht nur ein scheinbares sein darf. Weiter, Bethätigungen des Mitgeföhls sind dem Kinde geradezu ein Bedürfnis, wofür die Sorge des Mädchens für seine Puppe das anschaulichste Beispiel ist. Die Sorge für Tiere und Pflanzen, z. B. das Füttern der Hensvögel, das Begießen der Blumen, was die Kinder gerne übernehmen, und wobei nur streng darauf zu halten ist daß sie die übernommene Pflicht auch gewissenhaft erfüllen, sind keineswegs für unferen Zweck gleichgültige Handlungen, zumal die kindliche Phantasie so gern den leblosen Dingen und noch mehr dem lebendigen Wesen menschliche Gemüthszustände unterschiebt. Wer sich danach umsieht, findet leicht weitere Gelegenheit für solches Thun, wie die freiwillige Dienstleistung für Eltern und Geschwistern, die Anfertigung kleiner Geschenke, das Reichen von Gaben an Arme, den Verzicht auf einen Genuß, um mit selbst nicht genossenen jemand andern zu erfreuen u. a. m.

Mit dem Eintritt des Kindes in die Schule erweitert sich von selbst der Kreis seines Wohlwollens und mehren sich die Antriebe zur Erweisung des Mitgeföhls. Die Schule hat in dem meist aus verschiedenen Elementen zusammengesetzten Kreise der Familie einen nicht unwichtigen Vorzug. Sie läßt so leicht nicht Standesvorurtheil und Kastengeist, die als besonders häßliche Formen des Egoismus gefährliche Feinde des Wohlwollens sind, aufkommen.

### Tagesneuigkeiten.

Die Post- und Telegrafendirektion ersucht uns um Veröffentlichung folgender Kundmachung: In letzterer Zeit mehren sich die Klagen des Publikums, wonach Briefe verspätet oder beschädigt, oft überhaupt nicht zugestellt werden. Die Direktion konstatiert als Ursache, daß das Publicum, hauptsächlich Handelsfirmen, Drucksorten größeren Formates, Preiscontourante zc. anstatt diese beim nächsten Postamt aufzugeben, einfach in die Briefkästen hineinsperren, wodurch die Briefe stecken bleiben und beschädigt werden. Die beschädigte Adresse verursacht die Verspätung der Zustellung und hemmt auch den Mechanismus der Briefkästen. Die Postdirektion ersucht das Publicum, die Briefkästen ausschließlich zur Aufgabe von Briefen und Karten zu benützen, Drucksorten und Preiscontourante aber bei dem nächsten Postamt aufzugeben.

erschwinglichen Tage, franco zugeschickt werden. Man legt diese Medaillen bei Seite, bewahrt sie an irgend einem trockenen Orte auf und trägt nur die Schleife oder Kette, die in der That nach etwas aussieht. Es gibt Koch-Akademien — eine derselben befindet sich in Neapel — die Auszeichnungen ertheilen; auch einer der bekanntesten Berliner Restaurateure trägt den dazu gehörigen Knopfloch-Schmuck mit ironischer Würde. Die damit verknüpfte Verpflichtung eines „korrespondierenden Mitgliedes“, auch gelegentlich zu „korrespondiren“, hat er anfänglich zu ernsthaft aufgefaßt, und da er nichts anderes an die hochgelehrte Akademie zu berichten wußte, sandte er wochenlang Tag für Tag das Menu nach Neapel.

Die Ordenssucht besitzt sehr viele lächerliche Seiten. In Paris, wo übrigens nahezu jeder fünfte, Gutgekleidete, den man auf den Boulevards begegnet, ein rothes oder weißesblaues Bändchen im Knopfloch trägt bilden die Ordensscherze eine stets belächelte Beigabe zu vielen bitteren Stücken. In „Minnische“ erscheint der Minister, der mit freigelegtester Faune Ehrenkreuze eigenhändig an die Brust derjenigen befestet, die, da er sich dazu jedesmal seines eigenen Ordens entäußert, hat er in der Innenseite seines Staatsstrandes einen Borrath eingestekt. Eine köstliche Parade enthält ein anderes Vaudeville, in welchem der Polizeidirektor von Moskau 36 Ehrenkreuze auf der Brust trägt und gelegentlich erklärt, daß er eigentlich nur einmal dekoriert worden sei, daß er aber, als ihm am Spieltisch das Geld ausgegangen war, im Roulette seiner Orden auf eine Nummer setzte; gewann und erhielt seinen Eintrag sechsunddreißigmal heraus.

Verlockung zur Auswanderung. Eine italienische Gesellschaft „Giuseppe Zino in Udine“ versendet Prospekte, worin angeblich im Auftrage der brasilianischen Regierung zur Ansiedlung in ungarischer und österröichischer Unterthanen in Südamerika unter den glänzendsten Versprechungen aufgefordert wird. Es wird u. a. unentgeltliche Ueberfahrt und Verpflegung, unentgeltliche Uebergabe entsprechenden Grundes und Wohnung auf dem Bestimmungsorte in den unbeschränkten Besitz des Ansiedlers, Wohlfahrtsmaßregeln usw. zugesichert. Da solche Prospekte — in miserabelstem Konzept und fehlerstrotzendem Druck — auch in unserer Gegend verbreitet werden und aus manchen unserer Gemeinden eben in den letzten Tagen mehrere rüstige deutsche und rumänische Bauern die Reise angetreten haben, glauben wir unsere Behörden auf diesen Frevel aufmerksam machen zu müssen. Die Auswanderer werden jedenfalls Beute herzloser und habfüchtiger Farmer, die ihre Versprechungen zumeist nicht oder in geringstem Maße erfüllen. dagegen die Kraft und Arbeit der behörten Ansiedler vollaus in Anspruch nehmen. Zudem soll auch das Klima unserer Landsteuerten nicht behagen, daher sehr viel Krankheit ohne ärztliche Hilfe dort herrscht.

[Des Menschen höchstes Glück ist die Gesundheit.] Was nützt uns Wies und Acker, Vieh und Samen und Geld im Schrank, wenn wir uns krank und elend fühlen und jegliche Lust am Leben fehlt! Also sprach Betler Jakob Mott aus Feked, (Kom. Baranya) im Kreise der Seinigen. Ich habe alles versucht; alle laut angekündigten Virturen, Balsame und Wunderpillen der Welt taugen nichts, denn sie beschweren nur den Magen, der hernach die wahrhaftigen Nahrungsmittel nicht verdauen kann. Die richtige Heilmethode für langdauernde Krankheiten ist die Wasserkur, mit der sich schon im grauen Alterthum die Menschen kurirten. Das Wasser wird ja nach Bedarf warm, lau, kühl oder kalt angewendet; hierzu kommen dann die Wasserstrungen, Elektrisieren, Schwitzkuren und seelische Behandlung der Nervenkranken. Das alles habe ich nur in der Naturheilanstalt des Dr. Tolnai in Pécs gefunden, welche mir unser Hochwürdiger Herr Pfarrer, Gott segne ihn, recht warm empfohlen hat. Ich lernte dort wie ein Magen- und Nervenkranker leben muß um gesund zu werden und zu bleiben; was man essen und trinken soll und habe nicht blos an mir sondern an vielen Nebenmenschen wunderbare Erfolge dort erlebt. Es kamen solche, die an Schlaflosigkeit, Kopfschmerz und Schwindel, solche die an Herzleiden, Lungendampf, Zittern, Verstopfung und Winde gelitten haben. Weitere die mit Gicht, Leberleiden, Verdauungsstörung, Schlaganfall, Gliederreißen und anderen Krankheiten behaftet waren. Und jedem brachte die Naturheilmethode Linderung oder Heilung. In der Anstalt ist auch Wohnung und ärztlich verordnete Kost zu haben und soll es gewiß kein chronischer Kranker unterlassen, die Anstalt aufzusuchen, in dem er dort mit christlicher Liebe aufgenommen und gepflegt wird. Anfragen sind zu richten an Herrn Dr. Tolnai's Sanatorium in Pécs.



Der Vater der Bienenzucht. Am 13. d. M. feierte Dr. Johann Dirzon seinen 95. Geburtstag. Er ist der wirkliche Wegbereiter der Bienenzucht. Seiner vielen Verdienste erwähnen wir nur eine: Dirzon'schen Bienenkästchen und noch seinen Honigschlenderer. Diese seine Erfindung war epochemachend im Bienenzuchtweien.

Seit 1903 lebt er zurückgezogen in seinem Geburtsorte Pölkowitz in Oberösterreich. Bevor er sich der Bienenzucht widmete, war er bis 1869 katholischer Geistlicher.

„Wiener Mode.“ Wir erhalten jeben das erste Heft des XVIII. Jahrganges, das durch die Fülle des Inhalts übertrifft: hundertundzwei Abbildungen im Mode- und Handarbeitstheil, dreißig in der „Wiener Kindermode“, dazu die Beilagen „Die praktische Wiener Schneiderin“ und „Schnittmusterbogen“, endlich das vortreffliche Unterhaltungsblatt „Im Boudoir“! Es dürfte wohl nur sehr wenige Blätter geben, die eine solche Reichhaltigkeit des Inhalts mit der Gebiegenheit verbinden, die die „Wiener Mode“ zu einem tonangebenden Blatte gemacht hat.

### Locales.

Kossuth-Pokal. Wie unseren Lesern noch erinnerlich, hat Herr Kreuzkommissär Székely die Idee angeregt, durch freiwillige Spenden einen Kossuthpokal für das Casino anzuschaffen. Die eingeleitete Sammlung hat bereits ein hübsches Resultat ergeben und wurden in der am 19. d. abgehaltenen Sitzung des Ausschusses beschlossen, die noch fehlende Summe aus der Vereinskasse vorzustrecken und der Pokal sofort anfertigen zu lassen, damit er bei der Märzfier bereits die Runde mache. Den Pokal wird das Bild Kossuth's aus dem Jahre 1948 schmücken, die Aufschrift aus Kossuth's Schriften entnommen.

Concert. Der hiesige „Magyar Dalkör“ veranstaltet am Samstag den 4. März im Hotel „Zum gold. Hirschen“ ein großes Concert mit Tanzunterhaltung, zu welchem die Einladungen jeben versendet werden. — Das Programm ist folgendes: 1. F. List: 12. Rhapsodie, auf dem Klavier vorgetragen von Herrn Julius Tefak. 2. E. Gysler: „Vogelied“ aus der Operette „Wanderbursche.“ Gesungen von Frau Elemér Riß mit Klavierbegleitung des Herrn Julius Tefak. 3. D. Alard: Violinduett in G-dur, vorgetragen von den Herren R. Nuzjka und Zoltan Drelli, auf dem Pianoforte begleitet von Frau Dr. Székely. 4. E. Kobler: „Echo“. Gesungen von Fräulein Antonie Dzanics, mit Violinbegleitung der Frau Dr. Székely. 5. Brónay-Szent-Gály: „Kálóczy's-Zahne“, Melodrama, deklamirt von Herrn Dr. M. Székely unter Begleitung von Pianoforte, Violine, Cello, Harmonium und dem gemischten Chor. II. Theil: „Die Hochzeit bei Katerneschein“, Operette von J. Offenbach. Gespielt von den Fräuleins Toni Dzanics, Irene Szalay und Marie Korda, den Herren Elemér Riß und Peter Muntean. Wie man sieht, ein äußerst gediegenes Programm, wie wir ein solches nicht oft zu hören bekommen. Entree per Person 2 Kronen, Familientarte 5 Kronen.

Generalversammlung. Der Orsovaer Privat-Krankenhilfsverein hielt am Montag Nachmittag im Hotel „Budapest“ seine 41. ordentliche Jahresgeneralversammlung ab. Nach Konstatirung der Beschlußfähigkeit begrüßte Präses Herr Franz Dzanics mit einer längeren Ansprache die Versammlung und erklärte dieselbe für eröffnet. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete der Rechenschaftsbericht, welcher vom Schriftführer Herrn W. Szegedy vorgelesen und einstimmig zur Kenntniß genommen wurde, obzwar derselbe nicht günstig lautete, nachdem der Verein im vergangenen Jahre mehr Ausgaben als Einnahmen hatte und das Minus inklusive dubiofer Abschreibungen 216 K. 19 S. beträgt. Bei Punkt II. erstatteten die Herren Adolf Steiner und an Stelle des verreichten Herrn Bertovitz Herr Josef Biley als Aufsichtsräthe Bericht über die vorgenommenen Revisionen. Die Kassa, Belege und Bücher wurden richtig befunden und jonach den Funktionären das Absolutorium ertheilt. Als III. Punkt folgte die Wahl der Funktionäre. Gewählt wurden die Herren Franz Dzanics zum Präses, Josef Reibert zum Vizepräses, Wilhelm Szegedy zum Schriftführer, in den Ausschuß Franz Mayerhofer, Josef Biley,

Johann Wolf, Nika Bellin, Adolf Steiner, als Erjay Johann Toth und Stefan Brüberl. In den Ausschüßern Franz Krebich und Georg Jekabek. Punkt IV. Anträge. Unter allgemeiner Zustimmung beantragte Herr Franz Ozanics, die gegenwärtigen Statuten einer gründlichen Prüfung zu unterziehen und selbe den jetzigen Anforderungen entsprechend zu modifizieren, womit die Herren Franz Ozanics und Wilhelm Szegedy betraut wurden. Sodann wurde der Vereinsleitung protokolllarisch der Dank ausgesprochen für ihre erspriessliche Thätigkeit und durch Herrn Franz Ozanics als Präses mit einer kurzen Dankagung die Versammlung geschlossen.

**Generalversammlung des Orsovaer Frauen-Vereines.** Heute Sonntag, den 26. Feber Nachmittags 1/3 Uhr hält der Frauen-Verein im Zeichenstalle der Bürgerschule seine ordentliche Jahresgeneralversammlung ab, zu welcher sämtliche Mitglieder auch auf diesem Wege höflichst geladen werden.

Geboren wurde dem hiesigen Schriftsteller Herrn Otto Alsker ein Mädchen. Wir gratulieren!

**Faschingschluß.** Der heutige Fasching brachte heuer einen derartigen Ueberfluß an Tanzunterhaltungen, daß der hiesige Männergesang-Verein nunmehr Abstand genommen hat, den üblichen Karnevalschluß zu arrangiren, da trotz des bereits einstudirten sehr gebiegeuen Programmes, kaum die Kosten gedeckt werden würden. Der genannte Verein veranstaltet also in der Fastnacht am 7. März als Entschädigung für seine Mitglieder in den Lokalitäten Hotel „Budapest“ eine geschlossene Familienunterhaltung, verbunden mit Krautsuppe und Tanz. Zum Vortrage gelangen mit zwanglosem Programm mehrere Chöre.

**Für Jäger.** Es ist leider bereits wiederholt vorgekommen, daß allzueifrige Jäger Alles, was ihnen vor die Flinte kommt, einfach niederschnallen, ohne zu bedenken, daß dieses gedankenlose Worden keinerlei praktischen Zweck, oft aber, weil die getödteten Thiere zu den nützlichen gehören direkt schädlich ist. So werden oft Eulen und Spechte, die nützlichsten Vögel, welche wir haben, dann wieder Fgel und noch andere der Obst- und Landwirtschaft sehr förderliche Thiere niedergeschossen. Es wäre an der Zeit, daß dieser Unfug aufhöre.

**Bur Gründung eines Armenhauses.** Herr Michael Schäfer, der die Initiative zur Gründung eines Armenhauses in Orsova ergriffen und der selbst 1000 Kronen als Gründungsfond widmete, ist unermüdet bestrebt, denselben fast täglich zu vermehren. Heute sandte Herr W. Schäfer dem Präsidium des Orsovaer allg. Wohlthätigkeits-Frauen-Vereines in Begleitung eines Schreibens 204 R. 80 P., welcher Betrag gelegentlich eines Hauskauf und Verkaufes und als Ergebnis eines Bekannschäfts-abendes resultirt und bittet diesen Betrag dem Armenfonde zuzuführen. Es sei ihm tausendfacher Dank gesagt.

Das Präsidium.

Verantwortlicher Redakteur:  
Geza Gutkerer.

### Literarisches.

**Wo Vergnügungs- und Puzucht** und als deren Folgen Unwirtschaftlichkeit und Rückgang des Hauswesens in einer Ehe sich bemerkbar machen, ist hinterher schwer zu helfen. Junge Ehemänner sollten daher ihren Gattinnen noch in den Winterwochen das vortreffliche, allen Hausfrauen gewidmete praktische Wochenblatt „Hirs Haus“ anschaffen. Das überaus billige Blatt lehrt vernünftige Sparsamkeit, bringt in jeder Nummer viele werthvolle Winke für den Haushalt und hilft denselben zu einer Stätte des Friedens und Glückes gestalten. Wer „Hirs Haus“ in die Hand genommen, gewinnt dieses Blatt sicher so lieb, daß er es auch Freunden und Bekannten weiter empfiehlt. Zudem machen die feuilletonistischen Beigaben — Gedichte, preisgekrönte Erzählungen und Räthel mit Prämien — die Zeitschrift auch sehr unterhaltend. Dasselbe bringt als regelmäßig erscheinende Gratisbeilage „Hirs kleine Welt“, „Musik“ und „Unterhaltungsbeilage“. Eine vierzehntägig erscheinende Wochensnummer unterrichtet die Hausfrauen über die wechselnde Faune der Mode, und der zweiwöchentlich erscheinende Schmittmüsterbogen ermöglicht es jeder Hausfrau, sich ihre Kleidung selbst zu fertigen. Der Abonnementspreis

dieses empfehlenswerten Blattes beträgt nur 1,80 K. vierteljährlich. Probenummern von „Hirs Haus“ gibt jede Buchhandlung gratis ab, wie auch die Geschäftsstelle des Blattes zu Berlin SW. 68. Die im neuen Quartal bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten nachgeliefert.

### Orsovaer Männergesang-Verein.

Gegründet 1859.

## Avis.

Wir beehren uns zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß die diesjährige

### 46. ordentliche Generalversammlung

des Orsovaer Männergesang-Vereines Dienstag den 7. März, Abends 8 Uhr im Vereinslokale Hotel „Budapest“ abgehalten werden wird.

#### Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Neuwahl der Funktionäre.
3. Freie Anträge.

Das Präsidium.

### Wohnungs-Vermiethung.

In dem, in der Nähe des hiesigen Bahnhofes gelegenen Hause des **Georg Fokter**, ist die darin befindliche

#### Wirthshaus-Localität

sammt dazu gehöriger Wohnung, sofort zu vermieten.

Eventuell wäre das ganze Haus, aus freier Hand, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Um nähere Auskunft beliebe man sich zu wenden an **R. Petkovits in Orsova**,

oder an den Eigenthümer:

**Georg Fokter in Fehertemplom.**

#### Gesicherte Existenz!

## 12 bis 20 Kronen Tagesverdienst

bringt unsere

#### Vertretung auf dem Lande!

Offerte an die **Sächsische Viehnährmittelfabrik**

**WIEN, VI./2 Grabnergasse 8**

Altrenommierte Firma:  
Über 100.000 Kunden.



amerikanische Patent-Hühneraugenringe.

Das beste und sicherste Mittel der Gegenwart von grossartiger Wirkung und sofort schmerzstillend.

Zu haben in allen Apotheken Oesterr.-Ungarn's 1 Stück in Cuvert 20 h, 6 Stück in Carton 1 K. Bei Postversand 20 h mehr.

Hauptdepot für Ungarn: Apotheker **Josef v. Török**, Budapest, VI. Kiraly-uteza 12.

Zentraldepot für Oesterreich-Ungarn: „Zum Samariter“, Graz.

## Windtreibende krampfstillende Bibergeil-Tropfen

Ein den Appetit anregendes u. die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche K 1.—.

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden p. Post nicht versendet. Zu beziehen durch

**Julius Bittner's Apotheke** in Gloggnitz (Nied.-Oest.)

## Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?

Als Erreger der Lungenerkrankungen sind die Tuberkelbazillen erkannt worden, die überall, wo Schwindsüchtige sich aufhalten, in der Luft und im Strassenstaub enthalten sind und sich nicht absperrn lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil gütlicher Weise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen imstande ist, die in ihn eingedrungenen Krankheitskeime vermittlest der in den Bronchial-Lungendrüsen enthaltenen wirksamen Stoffe unschädlich zu machen. Nur wo diese Drüsen geschwächt sind, kommt die Krankheit zum Ausbruche und nachdem berühmte Autor täten dies einmal erkannt hatten, lag es nahe, in der Kräftigung der Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranken

### Dr. Hoffmann's Glandulén

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der die Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden, haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung sich auheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachtschweiss schwindet; kurz, dass der Genesungsprozess im Gange ist. Es wird daher empfehlenswert sein, Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.

Glandulén wird hergestellt von der chem. Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane in Sachsen und ist über ärztliche Verordnung in Apotheken sowie in der Hauptniederlage Apotheke J. v. Török, Budapest, Königsasse 12, in Flaschen zu 100 Tab. à K 2.50; 50 Tabl. à K 1.— zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Berichten von Aerzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

# Schicht-Seife

„Hirsch“

Marke:

„Schlüssel“



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen.



Überall zu haben!

Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

### Wasserstand.

Vom 19. bis 25. Febr. 1905.  
In Centimeter.

Pegelstand:	D a t u m						
	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
<b>ORSOVA</b>	148	146	148	140	145	160	202
<b>EISERN-THOR</b>	74	73	74	70	73	80	101

\*\*\*\*\*

Schutzmarke: „Anker“

### Liniment. Capsici comp.,

Ertrag für

### Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Debit bei Josef von Török, Apotheke in Budapest.

**Nichters Apotheke**  
zum „Goldenen Löwen“ in Prag  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Verband täglich.

Maschinen-Werkstätte | Acetylen-Beleuchtungs-  
Eisen- u. Metallgiesserei | Fabrik.

## Singer & Palmer

in der Nähe des **Temesvár.** Josefstadt,  
Josefstädter Bahnh. Herrengasse 10

Erzeugung und Rekonstruktion von Dampfmaschinen und Kesselanlagen. Mühlen und Ziegelei-Einrichtungen sowie Dampfeschgarnituren und anderen landwirtschaftliche Maschinen.

### Lager

von Transmissionen, Riemenscheiben für technische und landwirth. Artikeln.

Separate technische Abtheilung für Wasserleitungs-Installationen!

Pläne und Kostenvorschläge auf Wunsch. Kosten- und Spesenfrei. Metallguss täglich!

### Volle Garantie!

Eigene Monteure  
Specielles technisches Bureau für

Acetylen-Gas Beleuchtungen.

### Lager

von patentirten und Conces. Apparaten, sämtliche Beleuchtungsgegenstände, Röhre Luster, Hähne Brenner etc. etc.

Kataloge stehen zu Diensten.



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh wirken am besten

RETHY'S

## Pemete-Bonbons!

Beim Einkauf muss man achten und deutlich **RETHY'S Bonbons** verlangen da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur **RETHY'S Pemete-Bonbons!**

## Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.



Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr werth wie alle Meden der Welt über Enthaltbarkeit, denn er erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widerig vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm daselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

Coza hat Tausende Familien wieder veröhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Gratis Probe.

No 147.

Schneiden Sie diesen Koupon aus, und schicken denselben **noch heute** an das Institut. Briefe sind mit 20 Pf. zu frankieren.

### Coza Institute

(Dept. 147).

62, Chancery Lane,  
London, W.C. (England).



Die Temesvarer

## „DMKE“ WASCH- UND TOILETTE-SEIFEN

sind die Besten und Billigsten.  
(10, 20 und 30 Heller.)

Echte ungarische Famienseife.  
Wiederverkäufern Rabatt.

Verlangen wir überall Temesvarer „DMKE“ SEIFE!

Wo nicht erhältlich, dorthin Versendung durch die Fabrik in Postkollis à 5 Kilogramm gegen Nachnahme portofrei.

Adresse „Seifenfabrik“ TEMESVÁR.

## Jede Familie erspart Geld!!!

Wunderschöne Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur 95 kr., fl. 1.40, fl. 1.90	Heine à jour Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur fl. 2.20, fl. 2.90, fl. 3.45	1 Stück Irländer Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.95	1 Stück Perl-Leinwand 30 Ellen, nur fl. 5.45	Wunderschöne Leinen-Damast-Garnitur für 6 Personen nur fl. 2.10, fl. 2.90, fl. 3.40, fl. 3.90	Schön gemusterte Leinen-Handtücher 6 Stück nur fl. 1.25, fl. 1.72, fl. 1.90, fl. 2.10
1 Stück Wunderleinwand, 30 Ellen, nur fl. 3.65	1 Stück Lederleinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.15	1 Stück Kumburger Leinwand, 50 Ellen, nur fl. 10.40	1 Stück Chiffon, guter Qualität, 30 Ellen, nur fl. 4.65	1 Stück Kumburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 5.60	1 Stück Prima Kumburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 6.40
1 Stück Lederleinwand, 50 Ellen, nur fl. 8.25	1 Stück Irländer Leinwand, 50 Ellen, nur fl. 9.45	1 Stück feiner Kanevas, 30 Ellen, nur fl. 5.40	1 Stück Kanevas, Spezialität, 35 Ellen, nur fl. 6.40	1 Stück R. Chiffon, 30 Ellen, nur fl. 5.40	1 Stück R. R. Chiffon, 30 Ellen, nur fl. 6.85
1 Stück gestreifter Kanevas, 30 Ellen nur fl. 3.25	1 Stück gestreift und gewirkelter La Kanevas, 30 Ellen, nur fl. 4.55	Wunderschöne Damen-Schlaf-Corsets, in großer Auswahl, nur 98 kr., fl. 1.25, fl. 1.56	Wunderschöne Chiffon-Damen-Hosen, nur 90 kr., fl. 1.18, fl. 1.45	1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gestreift, 30 Ellen, nur fl. 6.35	1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gebäumt, 30 Ellen, nur fl. 7.40
Wunderschöne Damenhemden aus Leinen, mit Handstickerei nur 85 kr., fl. 1.15, fl. 1.55	Wunderschöne Damenhemden aus Chiffon, mit Schweizer Stickerei nur fl. 1.10, fl. 1.42, fl. 1.74	Wunderschöne Seiden-Cloth-Decke in allen Farben nur fl. 3.95	Wunderschöne Cashmir-Decke in allen Farben nur fl. 3.55	Wunderschöne Chiffon-Unterwäsche mit Stickerei nur fl. 1.35, fl. 1.75, fl. 2.25	Wunderschöne Cloth- und Tuchunterwäsche, nur fl. 1.65, fl. 2.15, fl. 3.22
Leintuch ohne Naht, 2 Mtr. lang nur 1 1/2 Meter breit, nur 92 kr.	Wunderschönes Leintuch ohne Naht, aus Leinwand, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, nur fl. 1.05	<b>Nemzetközi keresk. ügynökség</b> Budapest, Kerepesi-ut 65. szám, 1. em.			